

Franckesche Stiftungen zu Halle

Sammlung auserlesener Biblischer Historien aus dem Alten und Neuen Testamente

**Mosche, Gabriel Christoph Benjamin
Hübner, Johann**

Arnstadt, 1768

VD18 13536923

Die 34. Historie. Wie Jesus Lazarum von den Todten auferwecket hat. Johannis
11. Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320)

Gottselige Gedanken:

Sachus war bekannt genug durch seine Sünden,
 Und Christus kehrte doch in seine Wohnung ein!
 Darüber murret das Volk, und kan sich nicht drein finden:
 Da doch Mesias muß der Sünder Heyland seyn.
 Gott Lob! daß Jesus hat die Sünder angenommen,
 Ich darf, das glaub ich nun gewiß, auch zu ihm kommen.

Die 34. Historie.

Wie Jesus Lazarum von den Todten
 auferwecket hat.

Johannis II. Capitel.

Zu Bethanien lag einer krank, mit Namen Laza-^{Joh.}
 rus.² Dieser hatte zwei Schwestern; die eine^{11, 12}
 hieß Maria, die andere Martha.³ Diese drey Ge-^{v. 5.}
 schwister kannte der Herr Jesus nicht nur, son-^{v. 3.}
 dern er liebte sie auch.⁴ Daher sandten die Schwe-^{v. 3.}
 stern Lazari zu Jesu, und ließen ihm sagen: Herr,
 den du lieb hast, der ist krank.⁵ Jesus sprach: Die^{v. 4.}
 Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur Ehre
 Gottes, auf daß der Sohn Gottes dadurch geeh-
 ret werde.⁶ Er zog aber nicht alsbald hin, sondern^{v. 6.}
 blieb noch zween Tage an dem Orte, da er war.⁷
 Hierauf sprach Jesus zu seinen Jüngern: Lazarus,^{v. 11.}
 unser Freund, schläft.⁸ Da sprachen die Jünger zu^{v. 12.}
 ihm: Herr, wenn er schläft, so wird es besser mit
 ihm.⁹ Jesus aber sagte es ihnen frey heraus: La-^{v. 14.}
 zarus ist gestorben; laßt uns zu ihm ziehen.¹⁰ Als^{v. 15.}

Demliche Fragen.

1. Wer lag zu Bethanien krank?
2. Wie hießen seine Schwestern?
3. Kannte sie der Herr Jesus?
4. Was ließen ihm die beyden Schwestern sagen?
5. Was urtheilte Jesus von der Krankheit?
6. Zog er gleich hin nach Bethanien?
7. Was sagte Jesus unterdessen zu seinen Jüngern von Lazarus?
8. Was urtheilten denn die Jünger davon?
9. Aber wie erklärte Jesus den Schlaf?
10. Wenn kam der Heyland endlich nach Bethanien?

3.6. ^{11,19} Jesus hierauf nach Bethanien kam, hatte Lazarus schon vier Tage im Grabe gelegen. ¹¹ Es waren aber viele Juden zu Maria und Martha gekommen, welche sie über ihren Bruder trösteten. ¹² Als nun Jesus kam, gieng ihm Martha entgegen; Maria aber blieb zu Hause sitzen. ¹³ Da sprach Martha zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben: ¹⁴ Aber ich weiß auch noch, daß, was du bittest von Gott, das wird dir gegeben. ¹⁵ Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder soll auferstehen. ¹⁶ Martha sprach: Ich weiß wohl, daß er auferstehen wird am jüngsten Tage. ¹⁷ Darauf sprach Jesus zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubet, der wird leben, ¹⁸ wenn er gleich stirbe; denn wer da lebet, und glaubet an mich, der wird nicht auf ewig sterben. ¹⁹ Als Christus das geredet hatte, sprach er zur Martha: ²⁰ Glaubest du das? ²¹ Martha antwortete: Ja, Herr, ich glaube, daß du bist Christus, der Sohn Gottes, der in die Welt gekommen ist. ²² Und da sie das gesagt hatte, gieng sie hin, und rief ihrer Schwester Maria heimlich, und sprach: Der Meister ist da, und rufet dir. ²³ Kaum hatte sie dieß gehdret, so stund sie eilend auf, und kam zu Jesus. ²⁴ Da die Juden, die sie zu trösten kommen waren, dieß sahen, folgten

11. Wer war bey den beyden Schwestern?

12. Wie empfingen ihn die Schwestern?

13. Wie sagte Martha zu Jesu?

14. Was glaubte Martha dabey?

15. Was sagte Jesus zur Martha?

16. Was antwortete Martha wegen der Auferstehung?

17. Wodurch suchte Jesus den Glauben der Martha zu stärken?

18. Was wollte Jesus von der Martha wissen?

19. Was legte Martha für ein Bekänntniß ab?

20. Was sagte Martha heimlich zu ihrer Schwester Maria?

21. Was that Maria darauf?

22. Was dachte das Volk dabey?

sie ihr nach: Denn sie dachten, sie würde zum Grabe gehen, und daselbst weinen. ²³ Kaum hatte indes- ^{Job. 11, 32.} sen Maria Jesum erblicket, so fiel sie ihm zu Füßen, und sprach: Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben. ²⁴ Als nun Jesus ^{v. 33.} sahe, daß sie weinte, und die andern Leute auch weinten, wurde er dadurch auf das innigste gerührt, und betrubte sich selbst. ²⁵ Darauf fragte Jesus: ^{v. 34.} Wo habt ihr ihn hingelegt? ²⁶ Sie antworteten: Komm, und sieh es. ²⁷ Und dem Herrn Jesu ^{v. 35.} giengen die Augen über. ²⁸ Da sagten die Juden: ^{v. 36.} Siehe, wie hat er ihn so lieb gehabt! ²⁹ Etliche aber ^{v. 37.} sagten: Konte der, der dem Blinden die Augen aufthat, nicht auch verschaffen, daß dieser nicht stirbe? ³⁰ Indessen war Jesus zum Grabe gekommen, und hatte befohlen, daß der Stein, der darauf lag, abgehoben würde. ³¹ Da sprach Martha zu ihm: ^{v. 40.} Herr, er stinket schon; denn er hat schon vier Tage gelegen. ³² Jesus aber sprach zur Martha: Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben würdest, du solltest die Herrlichkeit Gottes sehen? ³³ Als der Stein ^{v. 41.} abgewälzet war, that der Herr Jesus zuerst ein ^{v. 42.} Gebet zu seinem himmlischen Vater. ³⁴ Hierauf ^{v. 43.} rief er mit lauter Stimme: Lazare, komm heraus!

23. Was sagte Maria, als sie Jesum sah?
24. Wie stellte sich Jesus an, als er das Weinen sah und hörte?
25. Wornach fragte Jesus?
26. Was antworteten sie ihm?
27. Wie war dem Herrn Jesu dabey zu Muthe?
28. Was schlossen die Juden aus den Thränen des Herrn Jesu?
29. Was urtheilten andere von der Sache?
30. Was befohl er bey dem Grabe?
31. Was sagte Martha von der Leiche?
32. Wie stärkte sie Jesus in ihrem Glauben?
33. Was that Jesus, als das Grab geöffnet war?
34. Wie rief er endlich dem Todten?

21. 35 Und der Todte kam heraus, gebunden mit Grabetüchern an Händen und Füßen, und sein Angesicht verhüllet mit einem Schweißstuche. 36 Jesus sprach: Loset ihn auf, und lasset ihn gehen! 37 Da das, was Jesus jetzt gethan hatte, diejenigen Juden, die zur Maria gekommen waren, gesehen hatten, glaubten viele unter ihnen an den Herrn Jesus. 38 Etliche aber von ihnen giengen zu den Pharisäern, und sagten ihnen, was Jesus gethan hatte. 39 Von diesem Tage an rathschlagten die Pharisäer, wie sie Jesus tödten möchten. 40 Als sie aber überdies auch hörten, daß jedermann den auferweckten Lazarum sehen wollte, beschlossen sie auch, Lazarum zu tödten.

35. Was gieng mit dem Todten vor?

36. Was befahl Jesus?

37. Was fruchtete solches bey den Juden?

38. Aber was thaten die andern?

39. Was berathschlagten die Pharisäer hierüber?

40. Und was wollten sie mit Lazaro vornehmen?

Nützliche Lehren.

1. Der Herr Christus hatte so wohl Martham, als auch ihre Schwester und Lazarum lieb; und dennoch kam er nicht alsbald, als ihm die Krankheit Lazari war gemeldet worden, sondern blieb mit gutem Bedachte so lange aus, bis Lazarus schon todt war.

Daher darf es uns nicht befremden, wenn Gott noch jetzt mit seiner Hülfe verzögert. Gott kan uns lieben, und doch auf seine Hülfe warten lassen.

2. Der Herr Christus sagte: Lazarus, unser Freund, schläft: da er doch schon gestorben war.

Mit Recht betrachtet man daher den Tod der Frommen als einen sanften Schlaf, von dem sie zum ewigen Leben aufwachen werden.

3. Der Herr Christus fragte die Martha um ihren Glauben, und bekam von ihr eine richtige Antwort.

Also sollen wir auch bereit seyn zur Verantwortung gegen jedermann, der Grund fordert von unserm Christenthume.

Gottsfelige Gedanken.

Schon seit vier Tagen war dort Lazarus begraben;

Doch da ihm Jesus ruft, steht man ihn auferstehn.

Wie können Leute seyn, die jetzt noch Zweifel haben:

Ob auch die Todten einst aus ihren Gräbern gehn?

Was Jesus damals that, da er noch war auf Erden;

Kan nicht dieß künftig auch durch ihn vollzogen werden?